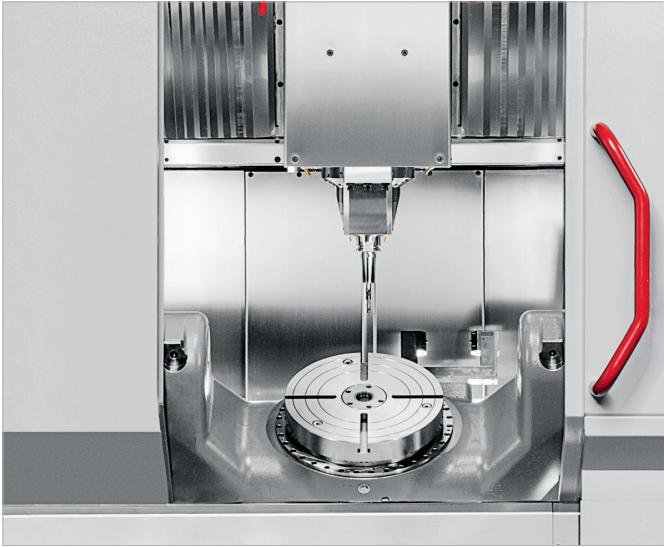


Der Zwischenbericht

zum 30.06.2014



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Geschäft und Organisationsstruktur

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch beliefern wir Kunden aus Hightech-Branchen im In- und Ausland. Dazu zählen unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, optische Industrie, Luftfahrt, Energietechnik, Automobilindustrie und Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Der Hermle-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Hermle AG und verschiedenen in- und ausländischen Tochterunternehmen, Stützpunkten und Repräsentanzen zusammen. Im Berichtszeitraum hat sich die Konzernstruktur nicht verändert. Aufgrund von neuen Bilanzierungsrichtlinien (siehe Anhang, Textziffer 1) wird das Gemeinschaftsunternehmen Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS) seit 1. Januar 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Branchenumfeld: Erste Abkühlungstendenzen im Maschinenbau

Im Zuge der weltweit etwas gedrosselten Konjunktur entwickelte sich der deutsche Maschinen- und Anlagenbau im ersten Halbjahr 2014 ohne Schwung und damit schwächer als vom VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) zu Jahresbeginn erwartet. Neben dem Ukraine-Konflikt, der laut dem Branchenverband einen deutlichen Rückgang der Exporte nach Russland zur Folge hatte, fehlte es der Industrie auch insgesamt an Dynamik. Der Auftragseingang der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer lag in den ersten sechs Monaten 2014 dennoch auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dabei nahmen die Bestellungen aus dem Inland um 3 % zu, die Auslandsorders dagegen um 1 % ab.

Solide Nachfrage bei Hermle

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erhielt im ersten Halbjahr 2014 konzernweit neue Aufträge in Höhe von insgesamt 178,9 Mio. Euro. Mit diesem soliden Wert übertraf unser Bestelleingang den Umsatz der laufenden Berichtsperiode deutlich, erreichte aber nicht ganz die entsprechenden Vorjahresorders von 186,3 Mio. Euro, die große Einzelprojekte aus dem Ausland enthalten hatten. Dementsprechend lag der Auftragseingang aus dem Ausland von Januar bis Juni 2014 mit 104,9 Mio. Euro unter dem außerordentlich hohen 2013er Vergleichsniveau von 126,6 Mio. Euro. Außerdem machten sich im Berichtszeitraum erste Auswirkungen aus dem zunehmend schwierigen Russland-Geschäft bemerkbar. Im Inland verbuchten wir dagegen einen Zuwachs von 59,7 Mio. Euro auf 74,0 Mio. Euro. Erste Bestellungen erhielten wir auch bereits für unser neues Maschinenmodell C 12. Per 30. Juni 2014 erhöhte sich der Auftragsbestand des Hermle-Konzerns gegenüber dem Vorjahresstichtag um mehr als 14 % und gegenüber dem Jahreswechsel um 18,5 % auf 158,1 Mio. Euro.

Ausgewählte Kennzahlen Hermle-Konzern in Mio. Euro (IFRS)

	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Umsatz	154,2	135,0	+14,2 %
Auftragseingang	178,9	186,3	-4,0 %
Auftragsbestand	158,1	138,3	+14,3 %
Investitionen (Sachanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände)	3,6	3,4	+5,9 %
Abschreibungen (Sachanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände)	3,1	3,7	-16,2 %
Betriebsergebnis*	28,3	20,3	+39,4 %
Mitarbeiter (Anzahl)*	920	887	+3,7 %

*Vorjahreszahlen aufgrund veränderter Bilanzrichtlinien angepasst

Deutliches Umsatzwachstum

Auf Basis der guten Auftragssituation konnte Hermle den Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten 2014 um mehr als 14 % auf 154,2 Mio. Euro steigern. Dabei legte das Inlandsvolumen um annähernd 16 % auf 65,5 Mio. Euro zu. Im Ausland wurde ein Plus von gut 13 % auf 88,7 Mio. Euro erzielt. Das entsprach einer Exportquote von 57,5 % gegenüber 58,1 % im Vorjahr.

Durch die sehr zufriedenstellende Nachfrage in Deutschland nahm der Umsatz im Segment Inlandsgesellschaften, das neben der Muttergesellschaft Hermle AG die Hermle + Partner Vertriebs GmbH, die auf Automatisierung spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH und die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH enthält, um 20,5 % auf 100,1 Mio. Euro zu. Das Auslandssegment mit den Vertriebs- und Servicetochtergesellschaften in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA sowie Niederlassungen in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien wuchs um rund 4 % auf 54,1 Mio. Euro.

Stärkere Auslastung verbessert Betriebsergebnis

Vor allem dank der hohen Kapazitätsauslastung verbesserte sich unsere Ertragslage von Januar bis Juni 2014 erheblich. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg gemessen am Vergleichszeitraum 2013 konzernweit um rund 39 % auf 28,3 Mio. Euro. Hier-von entfielen vor Konsolidierungseffekten 27,0 Mio. Euro auf das Segment Inlandsgesellschaften und 2,2 Mio. Euro auf den Auslandsvertrieb. Das Finanzergebnis verringerte sich vor dem Hintergrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der euro-päischen Notenbank und des dadurch sinkenden Zinsniveaus von 0,3 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro. Neben den Zinserträgen enthielt es aufgrund von veränderten Rechnungslegungsvorschriften (siehe Anhang, Textziffer 1) auch den Ergebnisbeitrag der HLS; die entsprechenden Vorjahreswerte wurden angepasst. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Konzern um gut 38 % auf 28,5 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich eine Bruttoumsatzmarge von 18,5 % (Vj. 15,3 %). Der Perio-denüberschuss nach Steuern erhöhte sich um etwa 39 % auf 20,7 Mio. Euro.

Finanzlage: Operativer Cashflow steigt auf 32,6 Mio. Euro

Der Ergebniszuwachs sowie ein stichtagsbedingt deutlich verringerter Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten im Hermle-Konzern trotz des saisonal üblichen Vorratsaufbaus im ersten Halbjahr 2014 zu einem Anstieg des operativen Cashflows von 14,0 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro. Für Investitionstätigkeit flossen insgesamt 13,5 Mio. Euro ab nach 2,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Neben den Investitionsauszahlungen war hierin auch der Kauf von Termingeldanlagen und vergleichbaren, geldmarktnahen Schuldscheindarlehen deutscher Banken mit Laufzeiten zwischen drei und zwölf Monaten enthalten. Im Finanzierungsbereich gab es keine Veränderungen, da die Dividendenauszahlung wie im Vorjahr erst Anfang Juli erfolgte. Der Zufluss von 2,2 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013 resultierte aus dem Verkauf eigener Aktien. Insgesamt stieg der Finanzmittelbestand von Januar bis Juni 2014 nach Berücksichtigung wechselkursbedingter und sonstiger nicht wesentlicher Veränderungen um 18,8 Mio. Euro (Vj. 13,5 Mio. Euro) auf 114,9 Mio. Euro (Vj. 97,3 Mio. Euro).

Investitionen: Bau einer neuen Montagehalle begonnen

Hermle investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 3,6 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, 0,2 Mio. Euro mehr als im Vergleichszeitraum. Unter anderem verstärkten wir die Bereiche Fertigung, Montage, Logistik und IT. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Errichtung eines Kunden- und Besucherrestaurants, das im Frühjahr rechtzeitig zur Hausausstellung fertiggestellt wurde. Darüber hinaus wurde mit dem Bau einer neuen Montagehalle begonnen. Das doppelstöckige Gebäude mit 2.000 m² Hallenfläche und 1.700 m² für Büros und Sozialräume werden wir zum einen für die Montage der großen C 50- und C 60-Bearbeitungszentren nutzen. Zum anderen wird dort die Automatisierungsgesellschaft HLS mit Konstruktion und Montage einziehen, die bisher am Standort Tuttlingen bei unserem Partnerunternehmen Leibinger untergebracht war. Durch den Umzug können wir Abläufe in Montage, Konstruktion und Materialwirtschaft weiter optimieren.

Vermögenslage: Stabile Eigenkapitalquote trotz deutlicher Bilanzverlängerung

Zum Stichtag 30. Juni 2014 verlängerte sich die Hermle-Konzernbilanz gegenüber dem Jahresende 2013 um annähernd 12 % auf 288,6 Mio. Euro. Auf der Aktivseite vergrößerten sich durch den üblichen unterjährigen Bestandsaufbau vor allem die Vorräte. Außerdem stiegen die liquiden Mittel infolge der guten Ertragsentwicklung sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens wegen der im Kapitel Finanzlage bereits dargestellten Termingeldgeschäfte. Darüber hinaus erhöhten sich die Rückzahlungsansprüche auf Steuern. Dem stand ein stichtagsbedingter Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Insgesamt nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte um etwa 14 % auf 244,5 Mio. Euro zu. Die langfristigen Vermögenswerte bewegten sich mit 44,1 Mio. Euro etwa auf demselben Niveau wie zum Jahreswechsel.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel durch den Periodenüberschuss um rund 11 % auf 205,6 Mio. Euro. Damit blieb die Eigenkapitalquote nahezu unverändert bei 71,2 % (31. Dezember 2013: 71,7 %). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen in Summe um 14,5 % auf 81,1 Mio. Euro. Durch das vergrößerte Geschäftsvolumen nahmen sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und die kurzfristigen Rückstellungen zu. Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen mit 1,9 Mio. Euro leicht unter dem Vergleichswert von 2,2 Mio. Euro und enthielten wie die gesamte Bilanz keinerlei Bankverbindlichkeiten.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 konzernweit positiv und im Rahmen der Erwartungen des Vorstands. Die Umsatzsteigerung führte zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung, durch die wir sowohl unsere liquiden Mittel als auch das Eigenkapital weiter erhöhen konnten. Damit sind wir für einen im stark zyklischen Werkzeugmaschinenbau möglichen nächsten Konjunkturabschwung gut gerüstet.

Forschung & Entwicklung: Komplettierung der neuen C 12

Auch im ersten Halbjahr 2014 arbeitete Hermle mit hohem Einsatz an verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Einen Schwerpunkt der Aktivitäten bildeten weitere Ausstattungsvarianten der auf der Hausausstellung im April 2014 präsentierten Maschinenneuheit C 12, die unser Produktprogramm nach unten ergänzt. Bei der C 12 handelt es sich um ein äußerst kompaktes und zugleich hoch dynamisches, präzises und langlebiges Bearbeitungszentrum, das besonders wenig Stellfläche benötigt. Darüber hinaus wurde damit begonnen, das ebenfalls auf der Hausausstellung vorgestellte, mehrstöckige, sogenannte Turm-Werkzeugmagazin in weitere Maschinenmodelle zu integrieren. Mit diesen Innovationen reagieren wir auf den zunehmenden Bedarf unserer Kunden an platzsparenden Lösungen.

Gezielte Neueinstellungen

Hermle beschäftigte per Ende Juni 2014 konzernweit 920 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Belegschaft gegenüber dem Vorjahresstichtag auf vergleichbarer Basis um 33 Personen, wobei in diesen Zahlen die Arbeitnehmer der HLS aufgrund neuer Bilanzierungsvorschriften (siehe Anhang, Textziffer 1) nicht mehr enthalten sind. Der Zuwachs resultierte aus gezielten Neueinstellungen, insbesondere in den Bereichen Montage, technischer Service und Logistik. Auch stieg die Zahl der Auszubildenden stichtagsbedingt von 79 auf 85 junge Menschen. Das entspricht einer hohen Ausbildungsquote von 9,2 % (Vj. 8,9 %) in der Muttergesellschaft Hermle AG.

Durchschnittlich vergrößerte sich die Konzernbelegschaft im Halbjahresvergleich um 27 auf 916 Beschäftigte. Davon waren im Segment Inlandsgesellschaften 805 (Vj. 782) und im Auslandssegment 111 (Vj. 107) Mitarbeiter tätig. Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung wurden die Gleitzeitkonten unserer Arbeitnehmer wieder kräftig aufgefüllt. Damit verschafft sich Hermle ebenso wie durch die Stärkung der Finanz- und Vermögenslage Spielraum für mögliche Konjunkturschwankungen.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System sowie die bestehenden Chancen und Risiken für die Hermle-Unternehmensgruppe sind grundsätzlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzernlagebericht sowie im Konzernanhang 2013 aufgeführt. Diese sind Teil des Geschäftsberichts 2013, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann. Im ersten Halbjahr 2014 hat sich an der dort dargestellten Lage nichts Grundlegendes geändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen auch weiterhin nicht vor.

Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Am 31. März 2014 schied Dietmar Hermle aus dem Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG aus. Er war über 30 Jahre für das Unternehmen tätig, wurde nach dem Börsengang im Jahr 1990 Mitglied des Vorstands und ab 1994 Vorstandssprecher. Seit 1. April 2014 wird die Hermle AG von den drei langjährigen Vorstandsmitgliedern Günther Beck (Finanzen, Informationstechnologie, Materialwirtschaft), Franz-Xaver Bernhard (Forschung & Entwicklung, Vertrieb) und Alfons Betting (Produktion, Service) geführt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 2. Juli 2014 wählte Dietmar Hermle als Vertreter der Anteilseigner neu in den Aufsichtsrat. Er folgte auf Dr. Jürgen Reimer, der sein Amt mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatte. In seiner anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Dietmar Hermle zu seinem Vorsitzenden sowie Sonja Leibinger und Lothar Hermle als Stellvertreter. Darüber hinaus gehören dem Gremium weiterhin Dr. Wolfgang Kuhn, Ehrenaufsichtsrat Günther Leibinger sowie für die Arbeitnehmerseite Adolf Weber und Joachim Weber an.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Hermle-Konzerns.

Ausblick

Aufgrund der bislang schwächer als erwarteten weltweiten Konjunktorentwicklung hat der Internationale Währungsfonds seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum 2014 im vergangenen Monat auf 3,4 % etwas nach unten korrigiert. Sorgen bereiten den Experten zudem die politischen Unruhen in der Ukraine und dem Nahen Osten. Auch der VDMA zeigte sich angesichts erster und weiterer möglicher Auswirkungen der Ukraine-Krise auf das Geschäft seiner Mitgliedsunternehmen und deren Kunden zuletzt skeptischer und nahm die Prognose für die Produktionsleistung der Branche im laufenden Jahr von +3 % auf +1 % zurück.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG geht angesichts der guten Entwicklung im ersten Halbjahr und des soliden Auftragsbestands trotz eines zunehmend eingetrübten Umfelds weiterhin davon aus, im Gesamtjahr 2014 einen Umsatz- und Ergebnisanstieg im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen zu können. Stärker spürbare Auswirkungen aus der Ukraine-Krise sind tendenziell erst 2015 zu erwarten. Aufgrund der von der EU beschlossenen Sanktionen dürfte es für einen Teil unserer Projekte mit russischen Kunden zu längeren Prüfungszeiträumen und Einschränkungen bei den Exportgenehmigungen kommen. Zudem könnte durch die Krise auch die allgemeine Konjunktorentwicklung in Europa einen Dämpfer erhalten. Unabhängig von der aktuellen Situation sieht Hermle in Russland langfristig einen wichtigen Markt. Deshalb halten wir an unseren Plänen fest, dort eine weitere Niederlassung zu eröffnen. Die entsprechenden Vorarbeiten werden fortgesetzt, nennenswerte Investitionen stehen im laufenden Jahr aber nicht an. Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit liegt weiterhin klar in Deutschland: In den kommenden Monaten werden wir den Bau der neuen Montagehalle am Firmensitz in Gosheim vorantreiben, die voraussichtlich im November bezugsfertig ist.

Gosheim, im August 2014
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2014 Mio. Euro	31.12.2013 Mio. Euro
Langfristige Vermögenswerte	44,1	43,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	129,6	118,2
Zahlungsmittel	114,9	96,1
Kurzfristige Vermögenswerte	244,5	214,3
SUMME AKTIVA	288,6	258,2
PASSIVA	30.06.2014 Mio. Euro	31.12.2013 Mio. Euro
Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	205,6	185,2
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Eigenkapital	205,6	185,2
Langfristige Verbindlichkeiten	1,9	2,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81,1	70,8
SUMME PASSIVA	288,6	258,2

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	01-06/2014 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro
Umsatzerlöse	154,2	135,0
Betriebsergebnis	28,3	20,3
Finanzergebnis	0,2	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28,5	20,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7,8	5,7
Periodenüberschuss	20,7	14,9
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Gewinnanteil der Aktionäre der Hermle AG	20,7	14,9
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	4,14	2,99
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	4,17	3,01

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01-06/2014 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	32,6	14,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-13,5	-2,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit*	0,0	2,2
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	0,1	-0,2
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	-0,4	-0,5
Veränderung der finanziellen Mittel	18,8	13,5
Finanzielle Mittel zum 01.01.	96,1	83,8
Finanzielle Mittel zum 30.06.	114,9	97,3

* vgl. Eigenkapitalspiegel

Segmentberichterstattung

	Inlands- gesellschaften 01-06/2014 Mio. Euro	Auslands- vertrieb und -service 01-06/2014 Mio. Euro	Konsolidie- rungseffekte 01-06/2014 Mio. Euro	Konzern- abschluss IFRS 01-06/2014 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	100,1	54,1		154,2
Betriebsergebnis	27,0	2,2	-0,9	28,3
Investitionen*	3,0	0,6		3,6
Mitarbeiter Durchschnitt	805	111		916
	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro
Umsatz mit Dritten	83,1	51,9		135,0
Betriebsergebnis	19,2	1,2	-0,1	20,3
Investitionen*	2,8	0,6		3,4
Mitarbeiter Durchschnitt	782	107		889

*in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Für den Zeitraum 01.01.2014 bis 30.06.2014

	Gezeichnetes Kapital Mio. Euro	Kapitalrücklage Mio. Euro	Gewinnrücklagen Mio. Euro	Absetzung eigener Anteile Mio. Euro	Kumuliertes übriges Eigenkapital Mio. Euro	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG Mio. Euro	Anteil anderer Gesellschafter Mio. Euro	Konzerneigenkapital Mio. Euro
Stand am 31.12.2013	15,0	3,3	165,5	0,0	1,4	185,2	0,0	185,2
Periodenüberschuss 2014			20,7			20,7		20,7
Währungsveränderungen					0,1	0,1		0,1
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					-0,4	-0,4		-0,4
Stand am 30.06.2014	15,0	3,3	186,2	0,0	1,1	205,6	0,0	205,6

Für den Zeitraum 01.01.2013 bis 30.06.2013

Stand am 31.12.2012	15,0	0,4	159,9	-1,5	1,7	175,5	0,0	175,5
Periodenüberschuss 2013			14,9			14,9		14,9
Währungsveränderungen					-0,2	-0,2		-0,2
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					-0,5	-0,5		-0,5
Verkauf eigener Anteile		1,4		0,8		2,2		2,2
Stand am 30.06.2013	15,0	1,8	174,8	-0,7	1,0	191,9	0,0	191,9

Konzern-Gesamteinkommensrechnung

	01-06/2014 Mio. Euro	01-06/2013 Mio. Euro
Periodenüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	20,7	14,9
Währungsveränderungen	0,1	-0,2
Veränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,5	-0,7
Summe der Ertragsteuern auf andere erfasste Erträge und Aufwendungen	0,1	0,2
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-0,3	-0,7
Gesamteinkommen	20,4	14,2
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamteinkommen	0,0	0,0
Anteile der Aktionäre der Hermle AG am Gesamteinkommen	20,4	14,2

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2014 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013, in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten mit Ausnahme der zum 01. Januar 2014 erstmals anzuwendenden Vorschriften auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2013, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden.

Folgende Rechnungslegungsstandards wurden im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendet:

IFRS 10:	Konzernabschlüsse
IFRS 11:	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12:	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IFRS 10/11/12:	Übergangsvorschriften (Änderungen)
IFRS 10/12 und IAS 27:	Investmentgesellschaften (Änderungen)
IAS 27:	Einzelabschlüsse (Änderungen)
IAS 28:	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderungen)
IAS 32:	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden (Änderungen)
IAS 36:	Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte (Änderungen)
IAS 39:	Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderungen)

Mit Ausnahme der Änderungen zu IFRS 11 haben die neuen Rechnungslegungsstandards keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen neu. Nach dem neuen Konzept ist zwischen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) oder einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu unterscheiden. Haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen, werden diese anteilig im Konzernabschluss bilanziert. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen hingegen haben die beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht ist zwingend durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abzubilden und das bisher bestehende Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Im Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2014 ist eine bisher quotale einbezogene Gesellschaft nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die übrigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 unverändert beibehalten.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million Euro Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basiert.

(2) Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2013 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt. Abweichend davon wird die Konsolidierung der HLS entsprechend der Neuregelung des IFRS 11 wie unter (1) erläutert im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 „At Equity“ durchgeführt.

(3) Ermittlung der Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z.B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

(4) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiengattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

	01-06/2014	01-06/2013
Halbjahresüberschuss in T-Euro		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	20.733	14.928
Minderheitenanteile am Ergebnis	-1	-1
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	20.732	14.927
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-25	-25
Ergebnis nach Minderheitenanteilen und Vorzugsdividenden	20.707	14.902
Gewichteter Durchschnitt in Stück		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	1.000.000	985.937
Summe aller Aktiengattungen	5.000.000	4.985.937
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	4,14	2,99
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	4,17	3,01

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 hatte die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG auf Basis des Beschlusses von Vorstand und Aufsichtsrat vom 29. Mai 2013 und des Hauptversammlungsbeschlusses vom 08. Juli 2010 insgesamt alle 28.153 Stück eigenen Vorzugsaktien über die Börse veräußert. Dadurch wurden per 30. Juni 2013 noch 14.063 eigene Anteile gehalten gegenüber 0 Stück eigenen Anteilen per 30. Juni 2014. Entsprechend liegt das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie in der Berichtsperiode um +0,0 % (Vj. 0,3 %) über dem „unverwässerten“ Ergebnis.

(5) Eigenkapitalveränderung

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2014. Entsprechend IAS 27 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die Hermle AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der Hermle AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Zum Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft trugen im Wesentlichen der Konzernüberschuss des ersten Halbjahres 2014 sowie in sehr geringem Umfang Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Auslandsgesellschaften bei. Gegenläufig wirkte die Wertminderung von direkt ins Eigenkapital verrechneten Finanzinstrumenten.

(6) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im Hermle-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

(7) Segmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erfolgte keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Weitere Erläuterungen finden Sie im Lagebericht.

(8) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2013 unter (3) Konsolidierungskreis in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Das Volumen des Hermle-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen betragen T-Euro 148 (Vj. T-Euro 142), die vom Konzern bezogenen Leistungen von Gemeinschaftsunternehmen betragen T-Euro 4.085 (Vj. T-Euro 4.128). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern an Gemeinschaftsunternehmen T-Euro 45 (31.12.2013: T-Euro 56), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen Gemeinschaftsunternehmen T-Euro 708 (31.12.2013: T-Euro 491).

Die vom Konzern an sonstige nahe stehenden Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen T-Euro 509 (Vj. T-Euro 36), die vom Konzern bezogenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahe stehenden Unternehmen betragen T-Euro 1.269 (Vj. T-Euro 1.265). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern gegen sonstige nahe stehende Unternehmen T-Euro 11 (31.12.2013 T-Euro 1), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen sonstige nahe stehenden Unternehmen T-Euro 479 (31.12.2013 T-Euro 296).

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

(10) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In den Rubriken Nachtragsbericht und Ausblick des Konzernzwischenlageberichts sind die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

(11) Zukunftsbezogene Aussagen und Schätzungen

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hermle AG über zukünftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von Hermle liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen, etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. Hermle übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier geäußerten Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von Hermle weder beabsichtigt, noch übernimmt Hermle eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

(12) Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

(13) Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

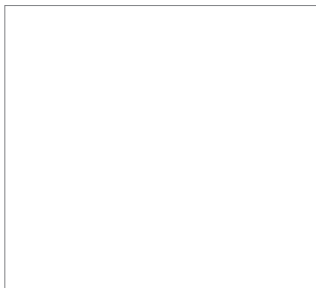
Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG

Gosheim, im August 2014

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Alfons Betting



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

